



MAROKKO

Die Welt auf
eigenen Wegen
entdecken

Mit
**BUDGET-
TIPPS**

STEFAN LOOSE
TRAVEL HANDBÜCHER





8 ASILAH Hier kann man am besten ins kreative Marokko eintauchen **S. 347**

9 CHEFCHAOUEN Ein Traum in Blau **S. 381**

5 KASBAH DES OUDAYAS Eine ummauerte Burg mitten in Rabat **S. 288**

10 PLAGE SFIHA BEI AL HOCEIMA Einer der schönsten Strände Marokkos **S. 395**

4 ESSAOUIRA Künstler- und Surferparadies am Atlantik **S. 231**

1 MARRAKECH Die lebendigste Stadt Marokkos **S. 126**

2 TIZI'NTEST Spektakulärer Atlaspass auf knapp 2100 m Höhe **S. 183**

15 TIZOUGANE Marokkos eindrucksvollstes Wehrdorf **S. 532**

12 DRÄATAL Einst Karawanenstraße, heute Filmkulisse und zauberhafter Ort **S. 432**

16 AMTOUDI Kleine Oase mit der ältesten Speicherburg des Landes **S. 547**

3 AIT BOUGMEZZ Das „glückliche Tal“ macht glücklich **S. 208**

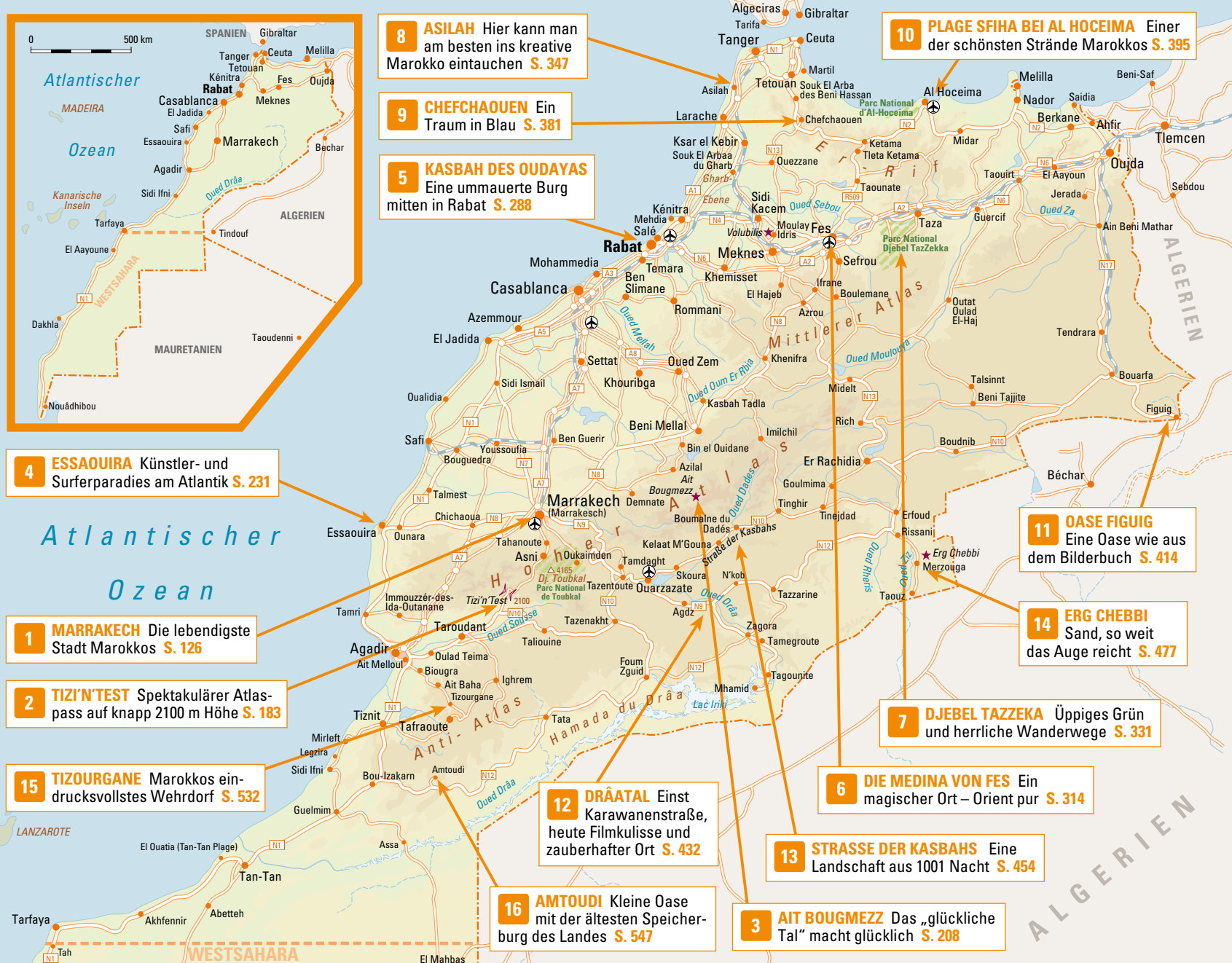
6 DIE MEDINA VON FES Ein magischer Ort – Orient pur **S. 314**

13 STRASSE DER KASBAHS Eine Landschaft aus 1001 Nacht **S. 454**

7 DJEBEL TAZZEKA Üppiges Grün und herrliche Wanderwege **S. 331**

11 OASE FIGUIG Eine Oase wie aus dem Bilderbuch **S. 414**

14 ERG CHEBBI Sand, so weit das Auge reicht **S. 477**



3., vollständig überarbeitete Auflage

Reiseziele und Routen

Travelinfos von A bis Z

Land und Leute

Marrakech und Umgebung

Der Hohe Atlas

Zentrale Atlantikküste

Königsstädte und
Mittlerer Atlas

Der Nordwesten

Der Nordosten

Der Südosten

Agadir und Oued Sousse

Anti-Atlas und
westliches Drâatal

Westsahara
(Provinz Sahara)

Anhang

Muriel Brunswig
unter Mitarbeit von Thomas Baur

MAROKKO

STEFAN LOOSE
TRAVEL HANDBÜCHER





Inhalt

Routenplaner	8
Highlights	8
Reiseziele und Routen	23
Klima und Reisezeit	31
Reisekosten	33
Travelinfos von A bis Z	34
Anreise	35
Botschaften und Konsulate	37
Einkaufen	38
Essen und Trinken	43
Fair reisen	50
Feste und Feiertage	51
Fotografieren	57
Frauen unterwegs	58
Geld	60
Gepäck und Ausrüstung	61
Gesundheit	63
Informationen	65
Internet	66
Kinder	67
LGBTQ	68
Maße und Elektrizität	69
Medien	69
Öffnungszeiten	69
Post	70
Reisende mit Behinderungen	70
Reiseveranstalter	70
Sicherheit	71
Sport und Aktivitäten	74
Telefon	76
Transport	77
Übernachtung	82
Verhaltenstipps	85
Versicherungen	85
Visa	86
Weiterreise	87
Zeit und Kalender	87
Zoll	87

Land und Leute	88
Geografie und Geologie	89
Flora und Fauna	90
Umwelt	93
Bevölkerung	94
Geschichte	98
Regierung und Politik	107
Wirtschaft	109
Der Islam	112
Architektur, Kunst und Kultur	118



Marrakech und Umgebung	124
Marrakech	126
Medina	128
Neustadt	146
Palmerie	151
Haouz-Ebene	171
Tameslohte	171
Lalla Takerkoust	173
Amizmiz	174
Ourikatal und Oukaimden	175
Oued Ourika	175
Oukaimden	178



Der Hohe Atlas	180
Tizi 'n' Test	183
Moulay Brahim	184
Asni	184

Quirgane	184
Ijoukak	186
Tinmal	187
Toubkal-Massiv	187
Imlil und Aroumd	189
Wanderungen in der Toubkal-Region	191
Alternative Route auf den Toubkal	193
Tizi 'n' Tichka und Nebenrouten	194
Djebel Yagour	195
Taddert	195
Telouet	196
Ait Ben Haddou	198
Der zentrale Hohe Atlas	200
Demnate und Umgebung	201
Azilal	204
Ouzoud und Oued el Abid	204
Bin el Ouidane	206
Ait Bougmezz	208
Zaouiat Ahansal und Cathédrale des Roches	215
Der östliche Hohe Atlas	217
Imilchil	218
Von Imilchil gen Süden und Osten	222
Djebel Ayachi	222
Midelt	223
Minen von Aouli und Moulouya-Schlucht	226



Zentrale Atlantikküste 228

Essaouira (As Sawira)	231
Die Umgebung von Essaouira	244
Von Essaouira nach Safi	246
Safi (Asfi)	247
Die Küste zwischen Safi und El Jadida	251
El Jadida	253
Moulay Abdellah (Tit)	259
Azemmour	260
Casablanca (Dar el Baida)	262
Rund um Casablanca	279



Königsstädte und Mittlerer Atlas 280

Die Königsstädte	283
Rabat	283
Salé	299
Nördlich von Rabat	300
Südlich von Rabat	301
Meknes	301
Volubilis	308
Moulay Idris	311
Fes	311
Die Umgebung von Fes	329
Der Mittlere Atlas	330
Taza und Djebel Tazzeqa	330
Cirque de Djebel Tazzeqa	331
Sefrou und Bhalil	333
Boulemane und rund um den Djebel Bou Naceur	334
Massif du Kandar und die Dayets	335
Ifrane	335
Azrou	336
Von Azrou nach Midelt	337
Ain Leuh und Umgebung	338
El Ksiba und Umgebung	338
Beni Mellal	339



Der Nordwesten 340

Al Gharb – die Gharb-Ebene	343
Larache (El Ara'ich) und Lixus	345
Asilah	347
Mzoura	353
Tanger	354
Umgebung von Tanger	370

Ksar es Seghir	371
Von Ceuta nach Tetouan	372
Tetouan	375
Oued Amsa	381
Chefchaouen	381
Vom Bab el Ain zur	
Spanischen Moschee	387
Parc National de Talassemtane	389
Oued Laou	389



Der Nordosten 390

Die Küste von Tetouan bis Al Hoceima	393
El Jebha	393
Al Hoceima	395
Parc National d'Al Hoceima	400
Die Küste von Al Hoceima bis Saida	401
Nador und Umgebung	401
Von Nador nach Saida	406
Saida	406
Das Landesinnere	408
Parc National de Beni Snassen	408
Am Oued Moulouya entlang	
nach Midelt	409
Oujda	410
Von Oujda nach Figuig	414
Figuig	414



Der Südosten 420

Ouarzazate und Umgebung	422
Ouarzazate	422
Die Umgebung von Ouarzazate	429

Tazenakt	431
Drâatal	432
Agdz	433
Von Agdz nach Zagora	437
Von Asslim oder Agdz	
nach Tamnougalte	438
Zagora und Umgebung	440
Das Drâatal bis M'hamid	446
M'hamid	447
Wüstenregionen um M'hamid	
und Oulad Driss	448
Vom Drâatal ins Tafilalet	449
Djebel Saghro	450
N'kob	451
Ait Ouazzik	453
Tazzarine	453
Von Tazzarine nach Rissani	454
Straße der Kasbahs	454
Skoura	455
Kelaat M'Gouna und das Rosental	458
Boumalne und das Dadestal	460
Tinghir und die Todhraschlucht	465
Die östliche Straße der Kasbahs	469
Er Rachidia	471
Die Umgebung von Er Rachidia	472
Tafilalet	473
Erfoud	474
Rissani und Umgebung	476
Erg Chebbi	477
Von Merzouga nach Zagora	483



Agadir und Oued Sousse 484

Agadir und Umgebung	486
Agadir	486
Die Küste nördlich von Agadir	504
Vallée du Paradis und Imouzzer	508
Parc National Sousse-Massa	510
Die Sousse-Ebene	512
Taroudant	512

Tiout	517
Toulad Berhil	518
Östlich der Sousse-Ebene	519
Taliouine	519
Djebel Siroua	521



Anti-Atlas und westliches Drâatal

522

Der Anti-Atlas	525
Tafraoute	525
Die Umgebung von Tafraoute	528
Routen von Tafraoute	531
Die Atlantikküste bis Tan-Tan	533
Tiznit	533
Von Aglou nach Mirleft	535
Mirleft	536
Legzira	539
Sidi Ifni	540
Südlich von Sidi Ifni	542
Guelmim	544
Oasen um Guelmim	545
Zwischen Anti-Atlas und Oued Drâa	547
Amtoudi	547
Icht und Umgebung	549
Von Icht nach Tata	549
Tata	551
Oasen um Tata	553
Routen ab Tata	553
Foum Zguid	554
Weiterfahrt von Foum Zguid	555



Westsahara (Provinz Sahara)

556

Tan-Tan	563
Weiterfahrt zur Mündung des Drâa	564
El Ouatia (Tan-Tan Plage)	565
Akhfennir und Parc National Khenifiss	565
Tarfaya	566
El Aayoune (Laâyoune)	567
Die Umgebung von El Aayoune	570
Smara (Es Semara)	571
Boujdour	571
Dakhla	572
Die Umgebung von Dakhla	578
Von Dakhla zur mauretanischen Grenze	579

Anhang

580

Sprachführer	580
Glossar	585
Reisemedizin zum Nachschlagen	587
Bücher	589
Filme	591
Index	592
Bildnachweis	605
Mitarbeiter dieser Auflage	606
Impressum	607
Kartenverzeichnis	608

Reiseatlas

609



Wie ist die aktuelle Situation?

Im Stefan Loose Update Club Marokko (www.stefan-loose.de/marokko) stellen wir aktuelle Informationen online und geben euch die Möglichkeit, auch eure Tipps und Erfahrungen zu posten.

Direkte Links zu den Infos findet ihr mithilfe der **QR-Codes** und **eXTRas**. Was das ist, wie das geht, wie ihr mitmachen könnt und den Club als aktives oder passives Mitglied nutzt, erklären wir euch im Netz.

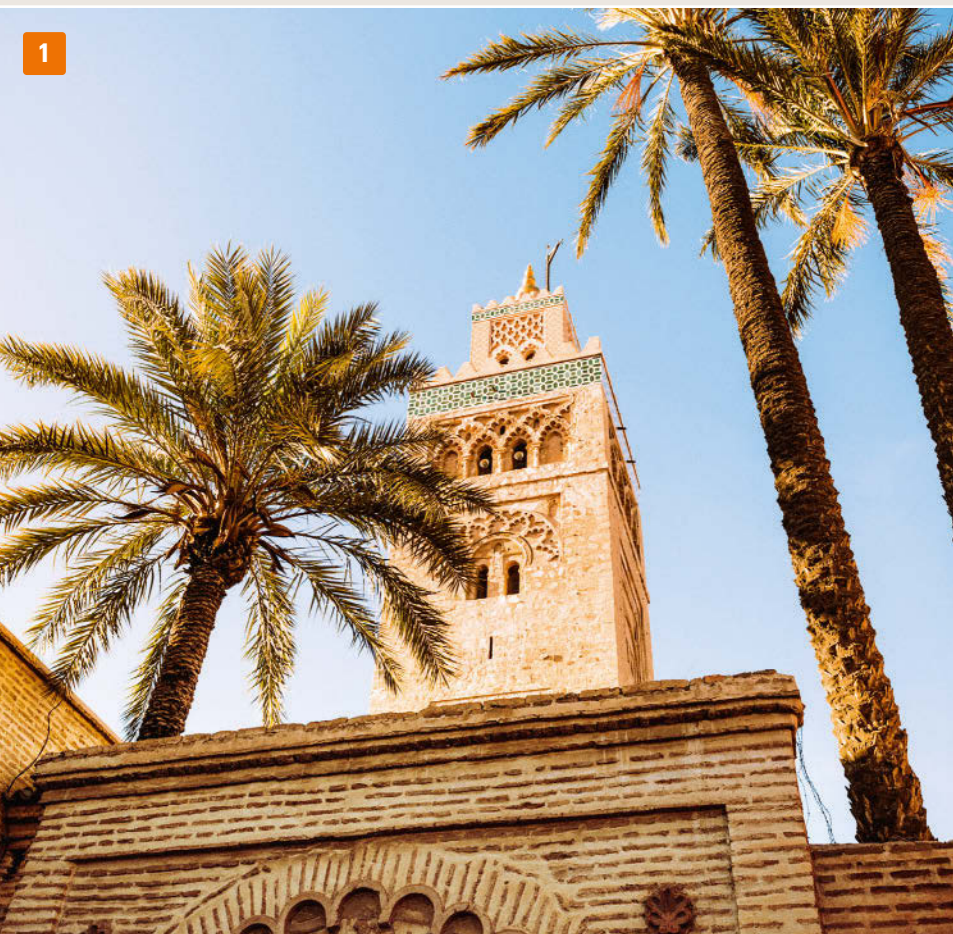
Themen	
Reisen und Klimawandel	35
Der städtische Souk	41
Der islamische Kalender	53
Das Geschäft mit der Liebe	59
Die vier Hauptregionen Marokkos	89
Marokko für Ornithologen	92
Die Mellah – das Judenviertel	136
La Mamounia	154
El Glaoui, der Sultan des Südens	197
Unwetterfolgen	199
Das Schulprojekt École Vivante	213
Die Töpferkunst von Safi	248
Austern	252
Casablanca in den 1940er-Jahren: Wie viel Film ist echt?	271
Wer oder was ist Oudaya?	288
Paul Bowles	360
Legendäre Cafés in Tanger	365
Von Cap Malabata nach Fnideq (Ceuta)	371
Ceuta und Melilla	374
Haschischhandel in Tetouan	376
Der süße Duft von Chefchaouen	385
Das andere Marokko	393
Das Rifgebirge	399
Der römische Grenzfluss	410
Oasenfeldbau in Marokko	418
Zu den Wasserfällen von Tizgui	435
Freunde der Bergnomaden Marokkos	452
Argania Spinosa	496
Claudio Bravo	513
Das Hotel Palais Salam	515
Safran, das rote Gold	519
Scheich Ma el Ainin und der Blaue Sultan	572
Gedreht in Marokko	591

MAROKKO

Die Highlights

Ganz Marokko, so will es scheinen, ist ein einziges Highlight. Doch natürlich gibt es innerhalb des Landes Medinas, Kasbahs und Agadire, Bergpässe und Täler, Strände und Wüstenoasen, die besonders hervorstechen.

1





1 **MARRAKECH** Die Berbermetropole ist das Herz von Marokko und eine der aufregendsten Städte der Welt. Hier verschmelzen alle Einflüsse Südmarokkos zu einem wilden Gemisch aus Afrika und Orient, aus Wüste und Großstadt, aus Tradition und Moderne. S. 126





2 TIZI 'N' TEST Um den spektakulären Atlaspass zu überwinden, braucht es ein bisschen Mut zum Fahren und viel Zeit. Dafür belohnt er mit einer großartigen Aussicht auf bestechend schöne Landschaften. S. 183

3 AIT BOUGMEZZ Die Hochebene des Ait Bougmezz wird auch das „glückliche Tal“ genannt, denn sie ist eine der bezauberndsten Kulturlandschaften des Hohen Atlas. S. 208





4 **ESSAOUIRA** Portugiesisches Flair in der blau-weiß gehaltenen Medina und kilometerlange Strände machen den Reiz dieser besonderen marokkanischen Stadt aus. S. 231

5 **KASBAH DES OUDAYAS IN RABAT** Die Kasbah, die ummauerte Burg am Ufer des Bouregreg in der Medina von Rabat, gehört zu den schönsten und ruhigsten Plätzen in einer marokkanischen Großstadt. S. 288





6

DIE MEDINA VON FES Die

Altstadt von Fes ist die erste Stadt Marokkos und steht unter dem Schutz der Unesco. S. 314

7

NATIONALPARK DJEBEL**TAZZEKA**

Der wunderbare Park liegt im Mittleren Atlas und ist eines der am besten erschlossenen Wandergebiete Marokkos. S. 331

8

ASILAH Street-Art, wohin

man schaut: Asilah ist die Künstlermetropole des Landes und eine der saubersten und sympathischsten Städte von Marokko. S. 347

7



8







9 CHEFCHAOUEN Man versinkt geradezu im Blau, wenn man die unter dem Schutz der Unesco stehende Medina betritt. Malerischer geht es kaum! S. 381

10 PLAGE SFIHA BEI AL HOCEIMA Die Plage Sfiha bietet Badenden glasklares Wasser und mit der spanischen Gefängnisinsel gleich vor der Küste auch eine großartige Kulisse. S. 395

11 FIGUIG In der Oase Figuiг ist man ganz weit weg von allem. Hier lebt man im Rhythmus der Jahreszeiten vom Dattelanbau und den heißen Quellen. S. 414





12 DRÄATAL Das Vallée du Drâa ist Marokkos längste und mit Sicherheit auch schönste Fluss-oase. Es ist die alte Handelskarawanenroute, die von Marrakech nach Timbuktu führte, wovon bis heute zahlreiche Burgen und andere Bauten zeugen. S. 432

13 STRASSE DER KASBAHS Die legendäre Straße der Kasbahs bietet allen, die sich für Burgen und Lehm-bau interessieren, unglaubliche Einblicke in die Welt der 1001 Kasbahs. S. 454

14 ERG CHEBBI (Abb. Fol-geseite) Der Erg Chebbi, das größte Sanddünen-gebiet Marokkos, entspricht jedem Klischee, das man von einer Sandwüste hat: mehrere hundert Meter hohe Sand-berge und Dünen, so weit das Auge reicht. S. 477







15



15 TIZOURGANE Marokkos schönstes befestigtes Dorf mit Speicherstadt liegt am Rande des Anti-Atlas und beherbergt heute ein kleines Gästehaus. S. 532

16 AMTOUDI Die Speicherburg Id Aissa ist der älteste Agadir des Landes. Er liegt exponiert auf einem Felsvorsprung und ist ein Meisterwerk der berberischen Baukunst. S. 547

16



Reiseziele und Routen

„Marokko, sagt man, ist ein Land der Gegensätze, ein Einfallstor nach Afrika und ein Fenster nach Europa (...), ein Ort der Begegnung und des Dialogs zwischen den Kulturen und Religionen (...). Man sagt vieles, und alles ist wahr, aber doch viel zu allgemein, um dieses Land zu beschreiben.“ So charakterisiert Tahar Ben Jelloun, Marokkos bedeutendster Schriftsteller, seine Heimat. Und wie recht er hat! Marokko ist ein Land, das man nie „auslernen“ kann. Denn es steckt voller Überraschungen und Gegensätze, die sich dem Reisenden auf die unterschiedlichste Weise präsentieren. Es ist ein Land der Lehmburgen und Paläste, der Oasen und Wüsten, der Städte und Dörfer, des Meeres und der Berge. Vor allem aber ist es ein Land, dessen Bevölkerung bunter kaum sein könnte. Hier treffen Araber auf Berber, Europäer auf Schwarzafrikaner, und alle haben ihren Teil dazu beigetragen, dass Marokko heute das ist, was es ist: ein tolerantes Land, das immer wieder die Klischees von 1001 Nacht erfüllt und dennoch ganz anders ist, als man es erwartet. „Ich würde sagen, dass Marokko einer Zimmerflucht gleicht, deren Türen sich öffnen, wenn man durch sie hindurchgeht“, schreibt Ben Jelloun weiter. Und genau so offenbart sich das Land seinen Gästen.

Die meisten, die nach Marokko reisen, möchten danach immer wiederkommen. Sie verlieben sich in die traumhaft schönen Landschaften, in die beeindruckende Lehmarchitektur, in die natürliche Freundlichkeit der Menschen und in die großartigen Hotels, die man überall im Land findet. Denn Marokko ist weltweit einer der Vorreiter der sogenannten „Boutiquehotels“ – Riads, kleine Stadtpalais, die den Besucher in Orientfantasien eintauchen lassen, oder alte Lehmburgen, sogenannte Kasbahs, die zu Gästehäusern umgebaut wurden. Aber auch wer sich diese Häuser nicht leisten kann, wird überall zauber-

hafte Unterkünfte finden, gastfreundliche Menschen und ein Land, das Besucher mit offenen Armen aufnimmt.

Reiseziele

Städte aus 1001 Nacht

Es gibt wohl niemanden, der nach Marokko reist und noch nichts von den vier Königsstädten Marrakech, Rabat, Fes und Meknes gehört hat. Sie sind Marokkos Vorzeigekulturgüter und gelten als die prächtigsten Städte des Landes. Es gibt aber noch ein paar Städte mehr, die sehenswert und ganz und gar nicht königlich sind, nämlich Tanger, Essaouira und Agadir sowie Taroudant, Asilah, El Jadida, Tetouan und Chefchaouen. Sie alle sind es wert, besucht zu werden. Gerade wer urbane Kultur sucht, den Mix aus Europa und Orient, aus Kolonialambiente und Afrika, wird diese Städte lieben.

Optimaler Ausgangspunkt für eine Marokko-reise ist **Marrakech** (S. 126), die Berbermetropole und Stadt der Stars und Sternchen. Hierher gehen die meisten internationalen Flüge; hierher reisen Ronaldo und Co., wenn sie mal entspannen wollen; Katie Perry feiert hier ihren Geburtstag, und Tom Cruise hat schon seit Jahren eine Villa in der Stadt ... Der individuell Reisende wird aber wahrscheinlich von etwas ganz anderem angezogen werden als der Jetset – nämlich von der faszinierenden Altstadt, dem Gauklerplatz Djemaa el Fna, Unesco-Weltkulturerbe, und von den Gegensätzen, von denen die Stadt lebt.

Aber auch die anderen Städte sind faszinierend: **Fes** (S. 311), die älteste und arabischste aller marokkanischen Städte, die bis heute unglaublich konservativ ist, und natürlich **Rabat**

(S. 283), die perfekte Mischung aus Orient und Okzident, mit ihrer Jahrtausende alten Geschichte und dem modernen Parlament. Hier treffen wirklich Alt und Neu zusammen und verbinden sich aufs Angenehmste. Wer Orient- oder Marokko-Neuling ist, wird in Rabat den idealen Einstieg ins Land finden.

Die kleinste Königsstadt, **Meknes** (S. 301), ist rasch besucht. Sie ist die untouristischste der vier und besticht durch einen lebendigen Markt und einen großartigen Palastbezirk.

Tanger und Chefchaouen bezaubern durch ihr nordmarokkanisches Flair, das so ganz anders ist als das der anderen Städte. **Tanger** (S. 354), einst verrucht und verschrien, ist heute eine der modernsten Städte des Landes, mit riesigem Hafen und noch immer geheimnisvoller Altstadt. **Chefchaouen** (S. 381), nicht weit von Tanger entfernt in den Bergen, begeistert durch seine blauen Gassen, das ländliche Flair und das entspannte, jugendliche Ambiente.

Und dann gibt es natürlich noch das berühmte **Essaouira** (S. 231), Filmkulisse für Orson Welles und Aussteigerparadies für Künstler und Surfer. Es ist neben Marrakech die touristischste Stadt, was dem Ort aber erstaunlicherweise nicht wirklich schadet. Hier kann man wie sonst nirgends wunderbar im Café sitzen und Leute beobachten – und natürlich surfen.

Nationalparks und Naturreservate

Der bekannteste Nationalpark liegt unweit von Agadir. Der **Sousse Massa-Nationalpark** (S. 510) ist ein Vogelschutzgebiet an der Flussmündung des Sousse. Hier kann man herrlich wandern und Vögel beobachten. Der Strand ist zwar nicht ganz unverbaut, aber vergleichsweise leer.

Der touristisch interessante und gleichzeitig älteste Nationalpark ist der **Toubkal-Nationalpark** (S. 187) im Hohen Atlas. Hier kann man herrliche Touren unternehmen und tagelang abtauchen. Die Infrastruktur ist hervorragend. Nicht weniger interessant, aber viel weniger bekannt ist der **Djebel Tazeka-Nationalpark** (S. 330) östlich von Fes im Mittleren Atlas. Es ist

ein Wald- und Höhlengebiet, das man am besten mit einem Pkw erkundet. Die hiesige Gouffre de Frioutou ist die größte Tropfsteinhöhle Nordafrikas. Spannend ist im Mittleren Atlas außerdem der **Ifrane-Nationalpark** (S. 335), wo die letzten Leoparden Marokkos leben sollen. Außerdem gibt es hier Zedernwälder und Berberaffen, die frei umherlaufen.

Mittelmeer-Mönchsrobben und Delphine findet man rund um **Al Hoceima** (S. 400), weshalb auch diese Region samt Meer zu einem Nationalpark erklärt wurde. Vor Ort werden Touren zur Erkundung des Parks organisiert.

Alle genannten Nationalparks sind gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, wobei man sich innerhalb der Parks oft nur mit Pkw, zu Fuß oder per Anhalter bewegen kann.

Viele Tausend Kilometer Strand

Wie viele Länder können das bieten: zwei Meeresküsten, die unterschiedlicher nicht sein könnten? Marokko besticht mit traumhaften Küstenlandschaften und herrlichen, kilometerlangen Sandstränden. Auch wenn es nicht immer überall supersauber ist, so gibt es doch genügend andere einladende Strände, die man aufsuchen kann. Gerade dort, wo eine kleine touristische Infrastruktur für europäische Urlauber geschaffen wurde, werden die Strände regelmäßig gereinigt, zumindest in der Saison. Nicht ganz so wunderbar sind die Stadtstrände der weniger bekannten Orte oder Strände, die bevorzugt von Marokkanern aufgesucht werden. Denn diese haben – trotz Bemühungen von staatlicher Seite – häufig noch ein anderes Verhältnis zu Plastiktüten als wir.

Geradezu paradiesisch ist es dort, wo kaum Menschen sind. Dort ist es aber auch häufig schwer hinzukommen, zumindest wenn man nicht mit dem eigenen Pkw unterwegs ist. Folgende Traumstrände sind gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, dennoch fast immer leer und gehören deshalb zu den schönsten des Landes: Der Strand von **Legzira** (S. 539) mit seinem großen roten Felsentor ist der beeindruckendste Strand des Landes. Hier ist der Ozean so wild und die Gezeiten sind meist so stark,

Muriel Brunswig arbeitet seit Beendigung ihres Studiums der Islamwissenschaft als Sachbuchautorin vor allem über Marokko, aber auch den Nahen Osten (speziell Syrien). Als Reiseveranstalterin gehört ihr die Firma Tour Serail, die sich auf einen nachhaltigen Individualtourismus mit intensiven Begegnungen vor Ort spezialisiert hat. Mehr unter www.murielbrunswig.de und www.tourserail.com.



■ Ist Marokko als Reiseland nicht gefährlich?

In den Medien, aber auch im Verständnis vieler Menschen wird kaum zwischen Marokko und anderen islamischen Ländern wie Algerien, Tunesien oder Ägypten unterschieden. Dass Marokko einen ganz anderen historischen, vor allem aber politischen Background hat als seine Nachbarstaaten, wird häufig übersehen. Marokko ist ein stabiles, sicheres Land. Dafür sorgt vor allem König Mohammed VI., der den radikalen Islam und jede Form von Terrorismus im Keim erstickt. Wer durch Marokko reist, wird sehr schnell feststellen, wie unglaublich freundlich und tolerant die Menschen sind und wie sicher man hier reisen kann.

■ Kann man auch im Sommer nach Marokko?

Klar kann man! Aber vielleicht nicht überallhin. Während es an der Küste herrlich (wenn auch recht voll) ist, immer ein Wind weht und die Temperaturen selten höher als 30 °C klettern, kann es in Marrakech oder den Wüstengebieten bis zu 55 °C heiß werden! Dann ist es besser, man reist in die Berge, unternimmt Trekkingtouren und entspannt danach am Strand.

■ Erg Chebbi oder südliches Drâatal? Wo ist die Wüste schöner?

Es kommt ein bisschen darauf an, was genau man sucht: Wer die Klischeewüste sucht, Berge aus Sand und Dünen, so weit das Auge reicht, wird ganz sicher im Erg Chebbi glücklicher als im südlichen Drâatal. Wer jedoch Einsamkeit sucht, eine Kameltour unternehmen und sich länger als ein paar Stunden in der Wüste aufhalten möchte, sollte eher südlich des Djebel Bani fahren, dort eine Kameltour ab M'hamid zum Erg Chegaga buchen und dann alle Landschaftsformen der Wüste erleben: Hamada, Sandwüste und Wadis. Dort ist zwar alles etwas weniger spektakulär, aber dafür einsamer und vielfältiger.

■ Marrakech oder Fes?

Ganz klar Marrakech! Wer sich für nur eine Stadt entscheiden muss, weil die Reisezeit vielleicht sonst zu knapp wird, sollte lieber nach Marrakech als nach Fes reisen. Denn nirgendwo ist Marokko lebendiger als hier. Fes ist zauberhaft, malerisch, architektonisch extrem reizvoll und das geistige Zentrum des Landes, aber das ganz besondere Afrika-Flair findet man dort nicht. Das erlebt man nur im Süden!

■ Badeurlaub in Marokko?

Warum nicht? Aber schade wäre es schon, das Land auf seine Strände zu beschränken. Denn Marokko bietet so viel mehr: Schluchten und Berge, Städte und Wüsten, Oasen und Gärten. Da kann man natürlich ein paar Tage Strand mit einplanen, aber schöner ist es, im Land herumzureisen und das Meer nur als eine von vielen Etappen einzuplanen.

Noch Fragen? www.stefan-loose.de/globetrotter-forum

dass der Dreck sowieso immer weggespült wird, und wo kleine Strandhotels und Buden sind, wird auch regelmäßig gereinigt. Traumhaft schön und kilometerlang ist auch der (regelmäßig gereinigte) Strand von **Sidi Kaouki** (S. 244) südlich von Essaouira. Ein Ortsheiliger wacht über die Surfer, die sich hier zuhause finden, und lockt auch einheimische Glückssuchende an. Die Infrastruktur ist gut genug, um länger zu bleiben, aber doch so bescheiden, dass man nie das Gefühl hat, in einem Badeort zu sein.

Über alle Maßen malerisch ist die **Lagune von Qualidia** (S. 251) zwischen Safi und El Jadida am Atlantik. Hier leuchtet das Meer schon mal türkis und es ist ruhig und beschaulich. Nur im August fallen massenhaft Urlauber ein und machen den kleinen Ort zu einem beliebten Ferienziel. Eine weitere malerische Oase, deutlich größer als Qualidia, ist **Moulay Bouselham** (S. 343) nahe Larache. Der Ort mit seinem großen See ist ein Paradies für Vogelbeobachter, hat aber sehr wenig Infrastruktur. Rund 15 km von Rabat entfernt ist die **Plage des Nations** (S. 301) ein beliebter Strand der Marokkaner.

Einsamer, aber ohne Pkw kaum zu erreichen sind die Strände südlich von Sidi Ifni bis hinunter in die Westsahara. Hunderte von Kilometern lang sind die Dünenstrände, nur selten durchbrochen von Felsenküste. Nur mit dem Geländewagen erreichbar, da nur bei Ebbe zu finden, sind die schönsten Buchten und Strandabschnitte der **Plage Blanche** (S. 543) südlich von Sidi Ifni. Aber auch die kleinen Buchten auf

der Strecke zwischen Agadir und El Jadida weiter nördlich sind zauberhaft, ebenso wie der große Sandstrand von **Sidi R'bat** (S. 510) südlich von Agadir.

Allen Atlantik-Stränden ist gemein, dass je nach Strömung mal mehr, mal weniger Müll vom Meer angespült wird. Zumindest an den touristischen Stränden werden Reinigungsaktionen durchgeführt, doch manchmal schwemmt das Meer einfach schneller Dreck an als aufgesammelt werden kann.

Zum Baden eignen sich natürlich auch die Strände am Mittelmeer. Obwohl man mit dem „Plan Azur“ versucht hat, vor allem den Osten Marokkos als Feriencentrum auszubauen, ist dieses nach wie vor eher bescheiden. Allein **Saidia** (S. 406), der Grenzort zu Algerien, hat riesige Hotels. Ansonsten finden sich die typischen Vier- und Fünf-Sterne-Bunker südlich von Ceuta am Mittelmeer. Je weiter man von dort nach Osten reist, desto leerer und schöner werden die Strände. Herrlich ist die Bucht von **Oued Amsa** (S. 381) mit ihrem grauen Sandstrand und dem steil abfallenden Rifgebirge im Rücken. Traumhaft und gut zu erreichen sind außerdem die Strände rund um Al Hoceima, allen voran die **Plage Sfiha** (S. 395), wenige Kilometer östlich von Al Hoceima. Hier liegt die spanische, militärisch genutzte Insel Penon direkt gegenüber, was eine tolle Kulisse abgibt. Überhaupt gibt es am Mittelmeer unglaublich viele malerische Buchten. Steil fällt hier das Gebirge ins Meer und viele Strände sind nur zu Fuß

Die besten Surfreviere Marokkos

Das bekannteste Surfrevier Marokkos ist sicher **Taghazout** (S. 505), 20 km nördlich von Agadir. Hier gibt es jede Menge nationale und internationale Surfschulen, ein paar kleine Hotels und zahlreiche Surfbrettverleihe.

Gleich danach kommt **Sidi Kaouki** (S. 244), 25 km südlich von Essaouira. Auch hier finden sich auf Surfer zugeschnittene Unterkünfte sowie Surf- und Kiteschulen.

Beliebt sind auch die Strände von **Imsoane** (S. 505), wo es zumindest eine Surfschule gibt, und **Moulay Bouzerkoun** (S. 246), 30 km nördlich von Essaouira, wo regelmäßig die Wellenreiterweltmeisterschaften stattfinden.

Immer beliebter bei Surfern wird **Dakhla** (S. 572) in der südlichen Westsahara. Es bietet inzwischen gute nationale und internationale Surfschulen und Camps sowie eine gute touristische Infrastruktur.

Informationen im Internet unter www.windsurfing-morocco.com, www.spotnetz.de/index.php/Marokko und surf-action.com.

oder mit Geländewagen erreichbar. Aber Vorsicht: Im Rifgebirge herrschen die Haschischbarone und ein einsamer Strand kann leicht zum Drogenumschlagplatz werden. Dann ist es besser, schnell weiterzureisen.

Marokko aktiv

Marokko ist ein Eldorado für Trekkingfreunde. Es gibt Mittel- und Hochgebirge, Wüsten- und ein Mittelmeergebirge, alte Karawanenrouten, Flussoasen und Schluchten, Sandwüste und Hamada. Man kann Maultiere oder Dromedare als Lasttiere mitnehmen, und da es in Marokko eine hervorragende Hochschule für Berg- und Wüstenführer gibt, findet man im ganzen Land den passenden Guide für die Wunschtour.

Gebirgstouren

Die beliebtesten Regionen für Trekking im Gebirge sind der **Djebel Toubkal** (S. 191) sowie das Hochtal **Ait Boumezz** (S. 209). Beide liegen ebenso wie die dritte wichtige Trekkingregion – um **Imilchil** (S. 218) – im **Hohen Atlas**. Die Ausgangsorte für Trekkingtouren liegen alle auf Höhen zwischen 1800 und 2100 m. Je nach Kondition und Lust kann man von hier bis auf über 4000 m wandern. Vor Ort stehen ausreichend Hütten und Gîtes oder Bergführerbüros bereit, die Guides vermitteln – und deren Dienste sollte man auch in Anspruch nehmen, denn die Wanderwege sind nicht ausgeschildert und nach Regengüssen häufig weggeschwemmt. Die Touren sind in der Länge anpassbar und können auch über den Hohen Atlas bis zur Wüste gehen.

Trekkingtouren im Hohen Atlas sind nur im Sommer möglich, aber im restlichen Jahr gibt es wunderbare Alternativen am Südhang des Hohen Atlas, in den Schluchten an der **Straße der Kasbahs** (S. 470), im **Saghrögebirge** (S. 450), im **Siroua** (S. 541) und im **Anti-Atlas** (S. 525). Während man in den Schluchten ganzjährig wandern kann, ist dies in den anderen Regionen nicht möglich. Im Winter ist es im Sagrha, Siroua und Anti-Atlas zu kalt.

Eher unbekannt sind Trekkingtouren im **Mittleren Atlas**, die entweder in der Region **Midelt** (S. 223) starten oder in **Berkane** (S. 408) bzw.

Ifrane (S. 335). Auch hier bewegt man sich auf Höhen bis 3000 m. Da die Region erheblich weniger touristische Infrastruktur hat, ist man sehr viel näher an der Bevölkerung dran. Ein Guide ist hier unerlässlich.

Wüstentouren

Mit dem Wüstenschiff durch Sandwellen gleiten – eine wunderbare Vorstellung. Doch wer in Marokko Wüstenlandschaften wie in Algerien oder Namibia erwartet, wird zwangsläufig enttäuscht. Aber es gibt natürlich auch in Marokko die kleinen Paradiese, und wer bereit ist, etwas weiter zu laufen bzw. zu reiten und tiefer in die Wüste einzutauchen, wird großartige Wüstenlebnisse haben.

Die bekannteste Wüstenregion ist **Erg Chebbi** (S. 477), eine Wüste wie aus dem Bilderbuch! 200 m hohe Sandberge, so weit das Auge reicht. Und weil das so unglaublich malerisch ist, sind hier Jahr für Jahr Tausende von Touristen. Wer sich allerdings bemüht, hinter die ersten Dünenkämme zu laufen, wird unglaubliche Wüstenwelten erleben. Denn dann ist man plötzlich ganz allein. Wüstentouren werden von allen Hotels vor Ort angeboten, fast immer mit Kamel. Mehr als maximal drei Tage kann man hier allerdings nicht wandern.

Eine ganz andere, inzwischen sehr beliebte, aber noch immer deutlich weniger überlaufene Region ist die Gegend zwischen M'hamid und Fom Zguid. Zwar erheben sich im Hintergrund u. a. der Djebel Bani und immer wieder gibt es Dünenfelder, aber meist ist es flach. Die schönsten Dünen in dieser Ecke des Landes sind die des **Erg Chegaga** (S. 448). Sie steigen bis fast 100 m hoch. Hier kann man bis zu 10 Tagen Kameltrekkings unternehmen, bei denen man die unterschiedlichsten Wüstenregionen durchläuft.

Wesentlich unbekannter ist die Region zwischen Taouz und M'hamid. Hier werden noch keine Kameltouren angeboten, aber man kommt natürlich mit dem Geländewagen durch. Untwegs gibt es kleine Oasen mit einfachen Gîtes.

Eine gänzlich unbekanntes Wüstenregion ist die **Oase Figuig** (S. 414). Auch wenn man hier „nur“ Hamada hat, kann man doch durch die Oasen wandern – Führer finden sich vor Ort.

Oasenleben und Karawanenwege

Der Süden Marokkos begeistert jeden, der Sinn für Farben und Formen hat. Besonders entlang der **Straße der Kasbahs** (S. 454) am Südhang des Hohen Atlas, wo malerische Schluchten mit Flussoasen sich in engen Kurven nach oben winden, ist es wunderschön. Hier sind Hotels in Lehmbugen untergebracht und man kann Spaziergänge unternehmen und Kasbahs besichtigen. Ähnlich ist es auch im **Drâatal** (S. 433) – alles ist ein wenig weiter, ein wenig größer, vielleicht sogar ein wenig malerischer als entlang der Straße der Kasbahs. Hierdurch verlief die wichtigste und größte Karawanenstraße nach Timbuktu. Doch nicht nur das Drâatal, sondern auch die anderen großen Flussoasen wie das **Ziztal** (S. 472) oder das **Dadestal** (S. 460) sind alte Karawanenwege, denn wer von Nordafrika in den „schwarzen“ Teil des Kontinents unterwegs war, musste sich an Flussläufen und Brunnen orientieren.

Die größte Oase von Marokko ist das **Tafilalet** (S. 473) rund um Erfoud und den Merzouga. Hier war einst sogar das riesige Reich Sijilmassa, von dem heute jedoch nichts mehr steht. Großartig sind auch die Routen über den Hohen Atlas, beispielsweise der **Tichkapass** (S. 195), der über Telouet und Ait Ben Haddou in den Süden führt, oder die Westroute **Tizi 'n' Test** (S. 183) über den Hohen Atlas in die Ebene von Sousse.

Überall hier kann man einfach und bequem reisen. Die touristische Infrastruktur ist sehr gut, ganz gleich, ob man mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs ist oder mit einem Pkw.

Reiserouten

Je nachdem, was man sucht, kann man vollkommen unterschiedliche Reiserouten nehmen. Natürlich hängt die Route auch von der Zeit und dem Budget ab. Grundsätzlich sollte man nach einem Reisetag immer mindestens einen Tag vor Ort planen, um tatsächlich auch etwas zu sehen. Wer dann Ausflüge machen möchte, sollte entsprechend mehr Tage einpla-

nen. Wer nur eine Woche Zeit hat, sollte sich auf zwei, maximal drei Orte beschränken. Nur wer die Möglichkeit eines Gabelflugs hat, kann mehr Orte einplanen.

Die Königsstädte per Bahn

■ 1 Woche plus 3 Tage

Die Route startet in **Marrakech** (S. 126), der pulsierenden Berbermetropole, wo man die ersten zwei Nächte verbringen sollte, und führt dann in einer vierstündigen Bahnfahrt nach **Rabat** (S. 283), in die lebendige Hauptstadt, in der sich Orient und Okzident treffen. Auch hier sollte man zwei Nächte einplanen, bevor es per Bahn in rund 2 1/2 Stunden nach **Meknes** (S. 301) geht. In der kleinsten und am wenigsten touristischen Königsstadt verbringt man die 5. Nacht und fährt am nächsten Morgen noch einmal eine Dreiviertelstunde nach **Fes** (S. 311), wo man die letzten beiden Nächte verbringt. Diese Tour ist absolut nicht anstrengend, man reist günstig und komfortabel und genießt geballte Kunstgeschichte.

Wer von Fes zurück nach Marrakech reisen möchte, sollte die Route über das **Ait Bougmezz** (S. 208) in Betracht ziehen. In drei Tagen kann man so neben den Königsstädten noch die grandiose Bergwelt des Hohen Atlas erleben und hat somit eine wunderschöne Runde geschlossen.

Marokko einmal rundum

■ 2–3 Wochen

Diese Reise kann man je nach Flugverbindung in Tanger, Casablanca oder Marrakech beginnen. Sie ist sowohl mit dem eigenen Pkw als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu machen, ohne in Stress zu geraten.

Von **Marrakech** (S. 126) als beliebtestem Flughafen ausgehend, fährt man zunächst ans Meer nach **El Jadida** (S. 253), in die alte Portugiesenstadt am Atlantik. Hier kann man sich herrlich auf Marokko einstellen. Entlang der Küste geht es dann nach Norden – wer will, kann einen Aufenthalt in **Rabat** (S. 283) einplanen. Ansonsten führt die Reise nach **Asilah** (S. 348), in die Künstlerstadt im Norden. Hier